

A R T U R M I C H A E L L A N D G R A F

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

ERSTER TEIL

DIE GNADENLEHRE

BAND I

1952

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	13
I. Die Sprache der fröhscholastischen Theologie	20
II. Sporadische Bemerkungen im Schrifttum der Fröhscholastik über Dogmenentwicklung und päpstliche Unfehlbarkeit	30
III. Der Gerechtigkeitsbegriff des hl. Anselm von Canterbury und seine Bedeutung für die Theologie der Fröhscholastik	37
Der Gerechtigkeitsbegriff in der Theologie Anselms	37
Die unmittelbare Einwirkung des Anselmianischen Gerechtigkeitsbegriffes auf die Theologie der Fröhscholastik	43
IV. Die Erkenntnis der helfenden Gnade	51
Die Terminologie	51
Die Notwendigkeit der Gnade	54
Die Möglichkeit eines guten Aktes vor der Rechtfertigung	56
Die Gewährung einer Gnade vor der Rechtfertigung	60
Erste Lösungsversuche des Problems freier Wille und Allnotwendigkeit der Gnade	65
Das Können des Willens im Zustand der Urunschuld	82
Das Nichtkönnen des Willens nach dem Falle	99
Die Wiederherstellung des Könnens durch die Gnade	114
Die Verwirklichung der helfenden Gnade	128
Die Gnade als Bewegerin zum Werk	136
V. Die Erkenntnis des Übernatürlichen	141
Der Gebrauch des Wortes „supernaturale“	141
Die Stellungnahme zum Pelagianismus	144
Der Begriff der Gnade	148
Die Unterscheidung zwischen natürlichen und gnadenhaften Tugenden	161
Verdienst und Gottesliebe	183

VI. Die Erkenntnis der heiligmachenden Gnade	202
Die Grundlagen der Tradition und ihre Rezeption	202
Die Entwicklung der spekulativen Erkenntnis	206
Die endgültige Klärung	214
VII. Caritas und Heiliger Geist	220
Das Grundproblem und die dafür maßgebenden Quellen	220
Die Klärung bis zum Beginn der Hochscholastik	225
VIII. Die Vorbereitung auf die Rechtfertigung und die Eingießung der rechtfertigenden Gnade	238
Die erste Erfassung einer Vorbereitungsmöglichkeit und ihre negative Erklärung	239
Das Axiom „ <i>facienti quod est in se Deus non denegat gratiam</i> “	249
Die Notwendigkeit einer Gnade zur Vorbereitung	264
Das „ <i>meritum de congruo</i> “	268
Die Verdienbarkeit der ersten Gnade	280
Der „ <i>processus iustificationis</i> “	287

ARTUR MICHAEL LANDGRAF

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

ERSTER TEIL

DIE GNADENLEHRE

BAND II

1953

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

I. Glaube und Werk	7
Der rechtfertigende Glaube ist der durch die Liebe wirkende	7
Die Quellen der Lehre vom rechtfertigenden Glauben	14
Die Quellen der Lehre von der Verknüpfung der Betätigung mit der Rechtfertigung	17
Die psychologische Verknüpfung des Glaubens mit dem Werk	25
Glaube und Werk bei der Bekehrung des Hauptmanns Cornelius	31
II. Die Einwohnung Gottes durch die <i>gratia inhabitans</i>	41
III. Die Erkennbarkeit des eigenen Gnadenstandes	57
IV. Die Bestimmung des Verdienstgrades	75
<i>Par caritas par meritum</i>	75
Der Einfluß von <i>caritas</i> und Wille auf das Verdienstquantum	82
<i>Ubi maior lucta maior est corona</i>	98
Einfluß des menschlichen Willens auf die Steigerung der <i>caritas</i> . <i>Supererogatorium</i> und Verdienst	104
V. <i>Caritas</i> und Widerstand gegen die Versuchungen	111
VI. Unverlierbarkeit, Vollkommenheit, Vermehrung und Verminderung der <i>caritas</i>	136
Vollkommenheit und Unverlierbarkeit der <i>caritas</i>	136
Die Vollkommenheit der <i>caritas</i>	162
Der Abstieg von der vollkommenen zur unvollkommenen <i>caritas</i>	169
Die Größe der <i>caritas</i> nach dem Sichwiedererheben vom Fall	194
VII. Die Abhängigkeit der Sünde von Gott	204
Die Quellen und die Anfänge der Spekulation	205
Abaelard und seine Schule	212
Die Weiterentwicklung der Anselmianischen Spekulation über Hugo von St. Viktor und die Porretaner	217
Der Lombarde und die sich an ihn reihende Gruppe	238
Das beginnende 13. Jahrhundert	269
VIII. Das durch den Knecht gespendete Almosen	282
Namen- und Sachverzeichnis	298
Verzeichnis der Handschriften	308

ARTUR MICHAEL LANDGRAF

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

ZWEITER TEIL

DIE LEHRE VON CHRISTUS

BAND I

1953

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

Vorwort	7
I. Einleitung	11
II. Kunst und Glaubenslehre	23
III. Liturgie und Dogma	31
IV. Das Verhältnis der fröhscholastischen Theologie zur Philosophie	56
V. Die spekulativ-theologische Erörterung der hypostatischen Vereinigung	70
Die Zusammensetzungshypothese	71
Die Sondertheorie des Robert von Melun	77
Die Eigenlehre des Robertus Pullus	81
Der Bereich der Summa sententiarum und des Petrus Lombardus	84
Die juristische Lösung	94
Ein anonymer Lösungsversuch	101
Der Porretanismus	102
Das beginnende 13. Jahrhundert	111
VI. Untersuchung zum christologischen Streit des 12. Jahrhunderts	116
VII. Nebenfragen	138
Die Idiomenkommunikation	138
Die untergeordneten Teile des menschlichen Körpers	146
VIII. Das Axiom «verbum assumpsit carnem mediante anima»	150
IX. Die Stellungnahme zur Frage, ob Christus ein Geschöpf sei	172
X. Die Sterblichkeit Christi	199
XI. Das Problem «utrum Christus fuerit homo in triduo mortis»	273
Die Lehre, nach der Christus in triduo Mensch war	273
Die vermittelnde Sentenz	297
Die Lehre, nach der Christus in triduo nicht Mensch war	299
Die Sonderlehre der Summe des Cod. lat. 109 der Stiftsbibliothek von Zwettl	316
XII. Die Unsündbarkeit Christi	320
Anselm von Canterbury und die Frühzeit	320
Die Schule von Laon	323
Die Schule des Gilbert Porreta	341
Hugo von St. Viktor und seine Gefolgschaft	342
Petrus Lombardus und seine Gefolgschaft	351
Schluß	371

A R T U R M I C H A E L L A N D G R A F

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

ZWEITER TEIL

DIE LEHRE VON CHRISTUS

BAND II

1954

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

I. Die Stellungnahme zum Adoptianismus	7
Die Quellen	8
Die Schule von Laon und Abaelard	10
Die Porretaner	18
Die Summa sententiarum und ihr Kreis	24
II. Das Wissen der Seele Christi	44
Das Problem und seine Väterquellen	45
Anselm von Canterbury und die Schule von Laon	47
Der Bereich Abaelards	50
Hugo von St. Viktor und sein Bereich	63
Der Bereich des Gilbert Porreta	69
Petrus Lombardus und seine Nachzeit	77
Das beginnende 13. Jahrhundert	96
Das Erfahrungswissen	113
Die <i>scientia inveniendi</i>	117
Die beseligende Anschauung	120
Glaube und Hoffnung	123
III. Der Kult der menschlichen Natur Christi	132
Die Frühzeit	132
Die Porretaner	140
Der Lombarde und seine nächste Umgebung	142
Die durch den Lombarden angeregte Strömung	148
Der Weg zur Klärung	160
IV. Das Verdienst Christi	170
V. Das Axiom <i>Non alium modum possibilem Deo defuisse, cuius potestati cuncta aequaliter subiacent, sed sanandae nostrae miseriae convenientiorem modum alium non fuisse nec esse oportuisse</i>	254
Der Bereich des Anselm von Laon	254
Die von Gilbert Porreta ausgehende Strömung	261
Udo und Petrus von Capua	266
Die Einschaltung des Axioms: Gegensätzliches wird durch Gegensätzliches geheilt	270
Die Gerechtigkeit des Ausgleiches zwischen Gott und den Menschen	274
VI. Die Mittlerschaft Christi	288
VII. Die Unterscheidung zwischen Hinreichen und Zuwendung der Erlösung	329
Die Bildung des Begriffes <i>sufficientia</i>	333
Das Begriffspaar <i>sufficientia-efficientia</i>	344
Der Zusammenhang zwischen der objektiven Erlösungstatsache und der Notwendigkeit der Mitarbeit des Menschen	352
VIII. Scholastikertexte zur Himmelfahrt Mariens	359
Schluß	368
Namen- und Sachverzeichnis	378
Verzeichnis der Handschriften	388

A R T U R M I C H A E L L A N D G R A F

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

DRITTER TEIL

DIE LEHRE VON DEN
SAKRAMENTEN

BAND I

1954

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

Vorwort	7
I. Einleitung	11
II. Die Gnadenökonomie des Alten Bundes	19
Die <i>opera legis</i> im allgemeinen	19
Die <i>opera ceremonialia</i>	39
III. Die Wirkungen der Beschneidung	61
Die erste Meinung und ihre Vorgeschichte	63
Die zweite Meinung	86
Die vierte Meinung	92
Die dritte Meinung	102
Vorgänger in der Lehre des hl. Thomas	105
Sondermeinungen	106
IV. Beiträge der Frühscholastik zur Terminologie der allgemeinen Sakramentenlehre	109
Materie und Form im äußeren sakramentalen Zeichen	109
Die Intention des Spenders der Sakramente	119
Das Begriffspaar <i>opus operans</i> und <i>opus operatum</i>	145
Das erste Auftreten der Terminologie	147
Das Eintreten der Terminologie in die Sakramentenlehre	155
<i>Substantia sacramenti</i>	158
V. <i>Potestas auctoritatis, ministerii, excellentiae</i> und der Streit um die <i>potestas, quam Christus potuit dare servis et non dedit</i> . . .	169
Die Theorie des Petrus Lombardus hinsichtlich der <i>potestas</i> und ihre Geschichte	169
Festsetzung der Terminologie	185
Die den Menschen tatsächlich verliehene Gewalt	207
VI. Das <i>sacramentum in voto</i>	210
Die Überlieferung der Frage	212
Die Vertiefung der Beweisführung	228
Der Hauptgegenstand des spekulativen Interesses	237
Die Kasuistik	247

VII. Zur Frage von der Unwiederholbarkeit von Sakramenten	254
VIII. Kindertaufe und Glaube	279
Die Rezeption der Offenbarungsquellen	279
Lösungsversuche des Problems mit Augustinussentenzen	285
Die Vertiefung des Schriftbeweises	296
Die spekulative Lösung	307
Die Auseinandersetzung mit den Augustinussentenzen	331
Die Umkehrung des Problems	334
Schluß	346

ARTUR MICHAEL LANDGRAF

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

DRITTER TEIL

DIE LEHRE VON DEN
SAKRAMENTEN

BAND II

1955

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

I. Die Definition der Taufe	7
Die Taufe ist das Wasser	7
Die Taufe ist die Abwaschung	10
Die Taufe ist der Charakter	22
Die Lehre der frühen Dominikaner- und Franziskanerschule	38
II. Die Frage der Zugehörigkeit des <i>Baptizo te</i> zur Form der Taufe	47
Die Darstellung bis zum Einsetzen der wissenschaftlichen Erörterung	48
Die Diskussion des Problems	62
III. Die Wirkung der Taufe im <i>fictus</i> und im <i>contritus</i>	87
Die Wirkung der Taufe im <i>fictus</i>	87
Der Begriff der <i>factio</i>	109
Die Wirkung der Taufe nach dem Aufhören der <i>factio</i>	114
Die Wirkung der Taufe im <i>contritus</i>	128
Nebenfragen. <i>Res</i> und <i>sacramentum</i> in der Taufe des Gerechten	169
Die Taufe und die Nachlassung läßlicher Sünden	173
IV. Die Summe des Cod. lat. 109 der Stiftsbibliothek von Zwettl und die Lehre von der Nachlassung zukünftiger Sünden durch die Taufe	182
V. Die Lehre von der Heilsnotwendigkeit der Eucharistie und die Schulen des Abaelard und des Gilbertus Porreta	192
VI. Die in der Frühscholastik klassische Frage <i>quid sumit mus</i>	207
VII. Zur Lehre von der Konsekrationsgewalt des von der Kirche ge- trennten Priesters	223
Die Lehre von der Unfähigkeit zu konsekrieren	223
Die Lehre von der bloßen Nichterlaubtheit des Konsekrierens	231
Eine Eigenlehre des Gerhoh von Reichersberg	240

VIII. Der zur Nachlassung der Schuld notwendige Grad der <i>contritio</i>	244
IX. Die Lehre vom Episkopat als Ordo	277
Werke der Exegese und Kanonistik	279
Werke der systematischen Theologie	289
Schluß	303
Namen- und Sachverzeichnis	318
Verzeichnis der Handschriften	327

A R T U R M I C H A E L L A N D G R A F

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

VIERTER TEIL

DIE LEHRE VON DER SÜNDE
UND IHREN FOLGEN

BAND I

1955

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

Vorwort	7
I. Einleitung	13
Die Überlieferung des Offenbarungsgutes betreff der Sünde wider den Heiligen Geist	13
Die Sondermeinung Abaelards	18
Die Lehre des Hugo von St. Viktor	20
Verzweiflung und Vermessenheit	26
Die Festsetzung von vier Arten	33
Sondermeinungen	49
Der Grund der Unvergebbarkelt	54
Die Unbußfertigkeit	61
II. Der Begriff des <i>peccatum habituale</i>	70
Eine negative Lösung	74
Die Schule des Anselm von Laon	74
Abaelard und sein Bereich	77
Robert von Melun	81
Die Porretaner	83
Hugo von St. Viktor	89
Eine Sondermeinung	96
Petrus Lombardus und sein Anhang	100
Die Gleichsetzung mit dem <i>vitium</i>	118
Der Bereich des Odo von Ourscamp	124
Das beginnende 13. Jahrhundert	128
Reat und Makel der läßlichen Sünde	147
Die Verminderung der natürlichen Fähigkeiten	150
III. Die Vererbung der Sünden der Eltern auf die Kinder	155
Das Problem in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts	155
Der Lombarde und seine Nachfahren	183
IV. Die Streitfrage vom Wiederaufleben der Sünden	193
I. Die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts	194
1. Die frühesten Erklärungen von Matth 18	194
2. Die Schule Abaelards	195
3. Hugo von St. Viktor	210
4. Gratian und Gilbert Porreta	217
5. Petrus Lombardus und sein engster Kreis	224

II. Die nachlombardische Zeit	229
1. Die Theorie der Sonderfälle	229
2. Die Reatshypothese	235
3. Die Theorie der Wiederkehr in der Hinnelgung	246
4. Die Undankbarkeitshypothese	248
III. Wichtigere Nebenfragen	260
1. Ein <i>argumentum e contrario</i> u. die Schwere der wiederauflebenden Sünde	260
2. Die durch das Wiederaufleben geforderte Genugtuung	266
3. Die Wiederkehr der Sündenmakel	270
V. Die knechtische Furcht	276
I. Begriff und Güte der Knechtsfurcht	278
1. Ausgangspunkt und Beginn der theologischen Erörterung	278
2. Erörterung der Frage im 12. Jahrhundert	289
3. Die Klärung der Frage im 13. Jahrhundert	318
II. Die Gnadenhaftigkeit der Knechtsfurcht	342
III. Die Knechtsfurcht als Vorbereitung auf die <i>caritas</i>	355
Schluß	372

ARTUR MICHAEL LANDGRAF

DOGMENGESCHICHTE
DER FRÜHSCHOLASTIK

VIERTER TEIL

DIE LEHRE VON DER SÜNDE
UND IHREN FOLGEN

BAND II

1956

VERLAG FRIEDRICH PUSTET REGENSBURG

INHALT

I. Die Frage <i>utrum veniale peccatum possit fieri mortale</i>	7
Die Vervielfachung der läßlichen Sünden ist eine Todsünde	8
<i>Nullum peccatum adeo veniale, quod non fiat mortale, dum placet</i>	21
<i>Unus et idem numero actus quandoque est veniale et postmodum fit mortale</i> . .	36
II. Sünde und Gliedschaft am geheimnisvollen Leib	48
III. Die Nachlassung der läßlichen Sünde	100
Zur Begriffsbestimmung der läßlichen Sünde	100
Die Nachlassung der läßlichen Sünde im allgemeinen	108
Die Nachlassung der läßlichen Sünden in den Sakramenten	144
Die Tilgung der läßlichen Sünden im andern Leben	155
Das beginnende 13. Jahrhundert	175
IV. Die Bestrafung läßlicher Sünden in der Hölle	203
Die frühesten Untersuchungen	203
Die ersten drei Lösungsversuche	214
Die letzten Lösungsversuche	232
Die Bestrafung der mit der bloßen Erbsünde verknüpften läßlichen Sünde . .	248
V. Die Linderung der Höllenstrafen	255
Die Quelle bei den Vätern	256
Die Vorscholastik	259
Die Kanonisten	260
Der Beginn der Spekulation und die Vertreter der milderer Richtung	265
Die Porretaner	289
Der Weg zur Klärung im 13. Jahrhundert	295
Schluß	321
Namen- und Sachverzeichnis	353
Verzeichnis der Handschriften	361